

Das größte Gemälde der Welt peppt Plattenbauten auf

■ Von Sabine Gundlach

Tristesse bestimmt das Bild der Hellersdorfer Promenade an diesem Dienstagmorgen. Noch. Denn bald schon soll hier alles anders sein. Die offensichtliche Trostlosigkeit der gleichförmigen Plattenbauten weicht jetzt dem „größten Gemälde der Welt“, wie Architekt Andreas Wunderlich sagt. Gemeint ist das Sanierungsprojekt „Europaviertel Berlin“, das gestern offiziell gestartet wurde und in seiner Dimension durchaus Superlative rechtfertigt. Schließlich werden die langweiligen Wohnklötze aus der Wendezeit jetzt nicht nur innen modernisiert. Vielmehr wird die insgesamt 64 000 Quadratmeter große Fassade aller Bauten mit dreidimensional wirkenden Bildern verschiedener europäischer Altstädte auch optisch aufgepeppt. Den Anfang der 45 kunstvoll zitierten Länder macht das „deutsche Viertel“ an der Stendaler Straße. Dort entstehen mit Schablone und Pinselstrich gerade Gründerzeitbauten, die Erker, Stuckgesimse oder auch Skulpturen aufweisen. Die noch recht unscheinbaren Türen der Plattenbauten werden bald in die gemalte Illusion eines weit aus größeren klassischen Eingangsportals integriert. Andere Architekturen folgen – von italienischer Renaissance bis zum britischen Stadthaus. „Wir wollen hier nicht nur eine neue äußere Hülle, sondern auch einen sozialen und kulturellen Wandel schaffen“, sagt Wunderlich, der auch Geschäftsführer des Projektentwicklers Europaviertel Berlin Management GmbH ist. So finden im Laufe der nächsten zwei Jahre hier etwa 100 Menschen eine Beschäftigung, darunter allein bis zu 30 Jugendliche eine Ausbildung. Von dem größten Bild der Welt versprechen sich die Initiatoren auch Zulauf von Touristen aus aller Welt und mehr Kundenschaft für den Einzelhandel im Kiez. Dass die 1989/90 fertig gestellten Plattenbauten zum optisch attraktiven internationalen Altstadtviertel mutieren, garantiert eine französische Künstlergruppe. Cité de la Création heißt die Truppe von zwölf Kreativen aus Lyon, die

KÜNSTLERGRUPPE UND INVESTOREN

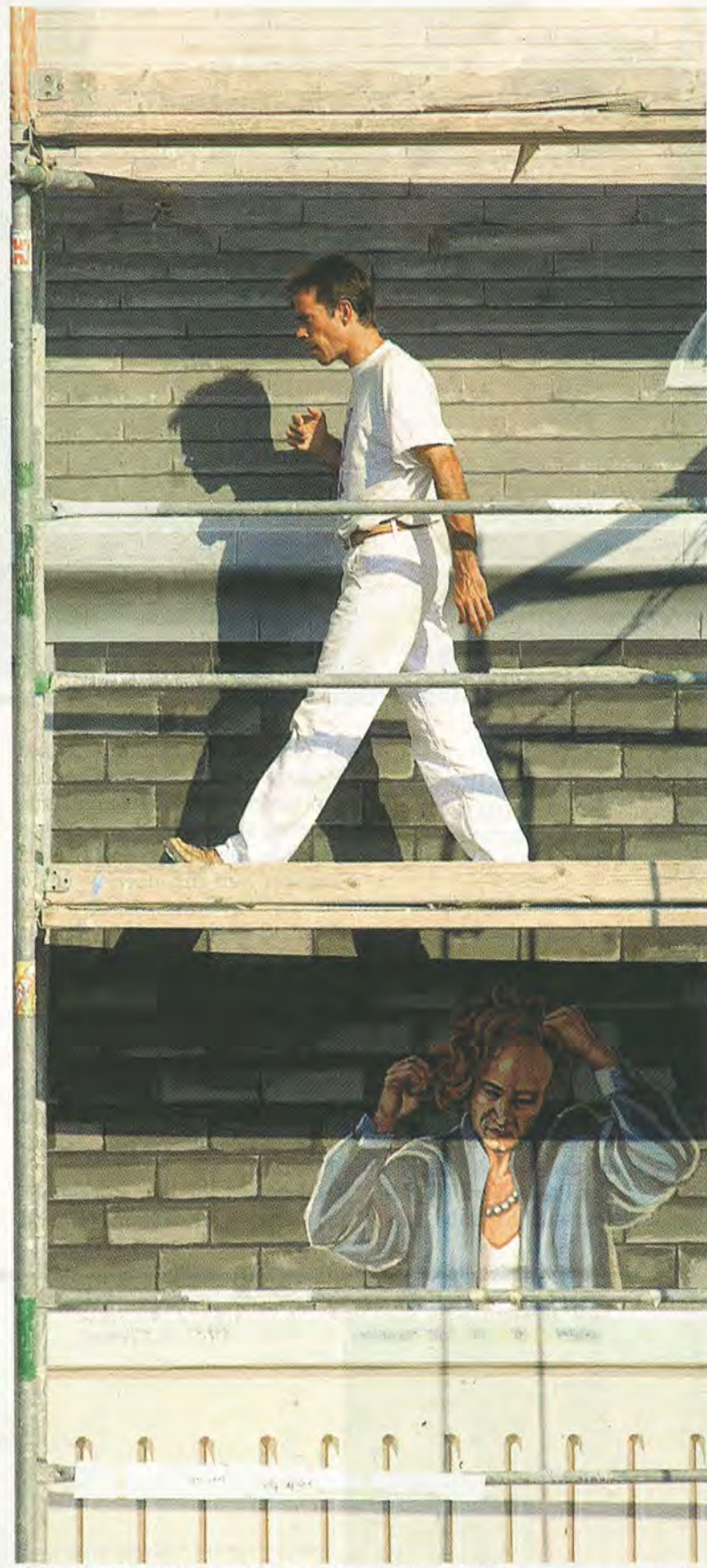
Cité de la Création Die bereits vor 25 Jahren gegründete Gruppe von zwölf Künstlern aus Lyon ist für die Gestaltung des Europaviertels Berlin verantwortlich. Bislang gestaltete sie Stadtviertel in Frankreich, Kanada, Israel, Australien und Mexiko.

Investor Alleineigentümer der sechs Häuserblocks in Hellersdorf ist die Vedranel fünfte Immobilienbesitz GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Level One Holding GmbH in Linz, die allein in den letzten zwei Jahren 10 000 Wohnungen in Deutschland gekauft hat. LR



Computersimulation einer künftigen Hellersdorfer Fassade

sich in den vergangenen 25 Jahren darauf spezialisiert hat, heruntergekommene Viertel in aller Welt mit ihren Fassadenmalereien in attraktive Orte zu verwandeln. Initiatoren dieser Idee sind die Architekten Jürgen Temp und Andreas Wunderlich. Gemeinsam mit drei anderen Planern erwarben sie bereits 1998 die sechs Häuserblocks mit 1134 Wohnungen und 77 Ladenräumen. Der Kauf war zunächst nur als „reine Geldanlage gedacht“, so Temp. „Wir wollten die Anlage eigentlich nur ganz normal sanieren.“ Als die Banken aber von den zugesagten Krediten für die Sanierung Abstand nahmen, suchten sich die Architekten einen Investor und eine neue Idee. Die Level One Holding GmbH aus Linz ist seit Juni Eigentümer und investiert in das optisch neue Europaviertel/etwa 15 Millionen Euro. Davon 4,5 Millionen für die Kunst, die wie Marion Pillard aus Lyon betont „hier zu den Menschen kommt“.



Die Architektur motive werden auch durch Figuren belebt

FOTO: HUNGER